

Hosea 5

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Höret dies, ihr Priester! aufmerkt, Haus Jissrael! ihr vom Königshaus, lauscht! denn euch gilt das Gericht. Denn ihr wurdet eine Schlinge für Mizpa, ein Netz über Tabor gespannt, -

² tiefhin breiteten die Ausschweifenden es: ich aber bin ihnen Züchtigung allen.

³ Mir nämlich ist bekannt, Efrajim, Jissrael, es ist vor mir nicht verhohlen, daß du dich jetzt verhurt hast, Efrajim, sich bemakelt hat Jissrael.

⁴ Was sie verübt haben, gibt nun nicht zu, daß sie umkehren zu ihrem Gott, denn ein Hurgeist ist ihnen im Innern, und IHN erkennen sie nicht.

⁵ Die Hoffart Jissraels überantwortet es ins Angesicht ihm, Jissrael und Efrajim straucheln über ihre Verfehlung, auch Jehuda strauchelt mit ihnen.

⁶ Mit ihren Schafen, mit ihren Rindern mögen sie gehn, IHN zu suchen, finden werden sie nicht, abgestreift hat er sie.

⁷ Sie haben IHN verraten, ja, bastardische Söhne geboren, eine Mondneung frißt sie samt ihren Anteilen jetzt.

⁸ Stoßt in die Posaune zu Giba, in die Drommete zu Rama, schmettert am Hause des Args: Man ist hinter dir her, Benjamin!

⁹ Efrajim wird zum Erstarren am Tage der Rechenschaft, wider Jissraels Stäbe mache ichs treulich bekannt.

¹⁰ Wie die Grenzverrückter sind Jehudas Fürsten geworden, über sie gieße ich wie Wasser mein Überwallen.

¹¹ Efrajim ist ein Presser, ein Knicker des Rechts, wenn einer sich unterwand, dem Gebot nachzugehn.

¹² Ich bin Efrajim wie eine Motte, dem Haus Jehuda wie Wurmfraß..

¹³ Efrajim sah seine Krankheit, Jehuda sein Eitergeschwür, da ging Efrajim zu Assyrien, jener sandte zu König Streithans, - aber der kann euch nicht heilen, euch

das Geschwür nicht kurieren.

¹⁴ Denn ich bin Efrajim wie ein Leu, dem Haus Jehuda wie ein Löwenjunges, ich, ich zerfleische und gehe trage fort, und keiner entreißt.

¹⁵ Ich gehe, an meinen Ort kehre ich, bis sie sich schuldbar wissen und mein Angesicht suchen. Da sie bedrängt sind, ersehnen sie mich: